

Götter, o lasst mich sterben!
Zum Unheil nur erkoren,
Alles hab' ich verloren,
Was soll das Leben mir!

Oeffne die trüben Gründe,
Birg mich in deine Schlünde,
Da nirgend Trost ich finde,
Verbirg mich Arme,
Heiliges, ew'ges Meer!

**Concert für Pianoforte (Nr. 2, B dur) von JOHANNES BRAHMS, vorge-
tragen von Herrn Kapellmeister *Emil Paur*.**

I. Allegro non troppo. — II. Allegro appassionato. — III. Andante. —
IV. Allegretto grazioso.

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein *Spies*.

a) **Litanei** von FRANZ SCHUBERT.

Ruh'n in Frieden alle Seelen,
Die vollbracht ein banges Quälen,
Die vollendet süßen Traum,
Lebensatt, geboren kaum,
Aus der Welt hinüber schieden,
Alle Seelen ruh'n in Frieden!

Liebevoller Mädchen Seelen,
Deren Thränen nicht zu zählen,
Die ein falscher Freund verliess
Und die blinde Welt verstieß:
Alle, die von hinnen schieden,
Alle Seelen ruh'n in Frieden!

Und die nie der Sonne lachten,
Unter'm Mond auf Dornen wachten,
Gott, im reinen Himmelslicht,
Einst zu seh'n von Angesicht:
Alle, die von hinnen schieden,
Alle Seelen ruh'n in Frieden!

Jacobi.

b) »**Wie froh und frisch mein Sinn sich hebt**« (aus den Romanzen aus Tieck's
»Schöner Magelone«) von JOHANNES BRAHMS.

Wie froh und frisch mein Sinn sich hebt,
Zurück bleibt alles Bangen,
Die Brust mit neuem Muthe strebt,
Erwacht ein neu Verlangen.

Doch niedergezogen
Sind Zweifel und wankender Sinn;
O tragt mich, ihr schaukelnden Wogen,
Zur längst erschnitten Heimath hin.

Die Sterne spiegeln sich im Meer,
Und golden glänzt die Fluth.
Ich rannte taumelnd hin und her
Und war nicht schlimm, nicht gut.

In lieber, dämmernder Ferne,
Dort rufen heimische Lieder.
Aus jeglichem Sterne
Blickt sie mit sanftem Auge nieder.

Ebne dich, du treue Welle,
Führe mich auf fernen Wegen
Zu der Vielgeliebten Schwelle
Endlich meinem Glück entgegen.

